

Alumni-Steckbrief von Sven Frohwein

Welchen Beruf wollte ich zu Beginn meines Studiums ergreifen?

Tageszeitungsredakteur.

In welchem Beruf bin ich zurzeit tätig?

Pressesprecher.

Warum habe ich mich für diesen Beruf entschieden bzw. wie bin ich in diesem Beruf gelandet?

Nach meiner Zeit als Zeitungsredakteur (das hat nach dem Studium nämlich geklappt) war es nach fast zwölf Jahren Zeit für einen Wechsel! 😊

Welche Aufgaben fallen bei meiner Tätigkeit in meinen Aufgabenbereich?

Alle Formen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Konzeption, Koordination und Durchführung von Kommunikationskonzepten (sowohl Print als auch digital), Leitung des Kommunikationsteams unseres Unternehmens, interne Kommunikation etc.

Mein Studienabschluss:

Magister Artium in NDL.

Weitere(s) Studienfach/Studienfächer:

Politikwissenschaften / Geschichte.

Studienabschluss am Germanistischen Institut im Jahr:

2002.

Ich habe Germanistik/Deutsch studiert, weil...

... Deutsch schon immer mein Lieblingsfach in der Schule war und ich Gefallen an Literatur habe.

Meine Schwerpunkte im Studium:

Nachkriegsliteratur, Osteuropäische Geschichte, Politisches System der BRD.

Habe ich Praktika gemacht? Wenn ja, welche?

Ich habe während des Studiums als freier Mitarbeiter bei einer Tageszeitung gearbeitet, außerdem habe ich ein Praktikum in der Pressestelle der Staatskanzlei NRW gemacht.

Zu welchem Thema habe ich meine Abschlussarbeit geschrieben?

Zu Werken Heinrich Bölls.

Welche Studieninhalte waren für meine Berufswahl/-entscheidung besonders sinnvoll?

Ich habe das Studium immer eher als Ausgleich zu der praktischen Arbeit bei der Tageszeitung gesehen. Zumindest die Inhalte des Germanistik-Studiums waren in der Rückbetrachtung weniger wichtig für meine spätere berufliche Tätigkeit, aber sie haben meinen Horizont definitiv erweitert.

Das kann ich aus meinem Studium in meinem aktuellen Beruf gut gebrauchen:

Die Fähigkeit, sich für längerfristige Projekte besser zu organisieren. Wer hätte gedacht, wozu das Schreiben von Hausarbeiten und das Verfassen einer Magisterarbeit gut sind! Das hätte ich mir im Studium gewünscht: Mehr Praxisbezug und damit vielleicht auch ein wenig mehr Vorbereitung auf die Arbeitswelt!

Das hat mir besonders gut gefallen:

Ich habe den besonderen Charme der RUB gemocht. Außerdem hat es mir damals sehr gut gefallen, den neuen Studis als Tutor eine Orientierung zu geben.

Das fand ich eher schlecht:

Wie schon gesagt: der viel zu geringe Praxisbezug. Der ist zugegebenermaßen in einem Studium der Literaturwissenschaft aber auch nicht zwingend gegeben.

Das würde ich Studierenden von heute raten:

Sich vorher sehr genau zu überlegen, wo ihre Interessen liegen und danach ihre Studienwahl auszurichten. Schielt nicht so sehr danach, was Ihr später verdienen könnt oder ob es genug Jobs in dem Bereich gibt, sondern macht das, wofür Ihr brennt. Der Ernst des Lebens beginnt früh genug! 😊

An welches Erlebnis aus meiner Studienzeit erinnere ich mich besonders gerne?

Ich habe die Zeit an der RUB eigentlich fast immer sehr genossen. Inhaltlich gefiel mir ein Oberseminar sehr gut, bei dem Doktoranden den Studierenden ihre Arbeiten vorgestellt haben. Ich habe die Jungs und Mädels dafür beneidet, wie sehr sie „im Stoff“ aufgegangen waren.

Wie würde ich meine Erfahrungen und erworbenen Schlüsselqualifikationen im Rahmen meines Studiums der Germanistik kurz zusammenfassen?

Vor allem habe ich im Studium gelernt, was es heißt, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, auch wenn ich mir damals oft anhören musste, dass mein Schreibstil zu wenig wissenschaftlich und viel zu sehr journalistisch sei. Ich habe das als Kompliment gewertet. 😊 Und ich habe gelernt, mich selbst ein wenig besser zu organisieren, um z.B. Deadlines einzuhalten. Nicht immer, aber immer öfter! 😊

Bei Fragen dürfen Studierende mich kontaktieren: ja nein

meine E-Mail-Adresse dafür lautet: sven.frohwein@gmx.de